

Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung aus

Musikerziehung

Kompetenzmodell

Richtlinien und Beispiele für Themenbereiche und
Aufgabenstellungen

Die standardisierte kompetenzorientierte mündliche Reifeprüfung im
Unterrichtsgegenstand

Musikerziehung

Richtlinien und Beispiele für Themenpool und Prüfungsaufgaben

INHALT

KOMPETENZEN IN MUSIKERZIEHUNG 12.(13.) Schulstufe	S 5
Die drei Lehrplanbereiche der 9. bis 12. (13.) Schulstufe	S 5
KOMPETENZENKATALOG 12 (13)	S 5
Musikpraxis	S 5
Musikrezeption	S 6
Dynamische Kompetenzen	S 7
STANDARDISIERTE KOMPETENZORIENTIERTE REIFEPRÜFUNG	S 8
Dreisäulenmodell	S 8
Mündliche Prüfung	S 8
Allgemeine Bestimmungen und Themenbereiche	S 8
Maturabilität von Wahlpflichtgegenständen	S 9
Durchführung der mündlichen Prüfung	S 9
Ablauf der mündlichen Prüfung	S 9
Themenbereiche	S 10
Kompetenzorientierte Aufgabenstellung	S 10
BEISPIELE FÜR KOMPETENZORIENTIERTE AUFGABENSTELLUNGEN	S 12
Themenbereich: Gestaltungselemente der Musik	S 12
Themenbereich: Musik und Bildende Kunst / Musik und Literatur	S 12
Themenbereich: Populärmusik seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts	S 13
Themenbereich: Musiktheater – musikalische Gattungen und ihre gesellschaftliche Bedeutung	S 13
Impressum	S 14

Sehr geehrte Frau Kollegin!

Sehr geehrter Herr Kollege!

Diese Handreichung zur **Standardisierten Kompetenzorientierten Reifeprüfung im Fach Musikerziehung** ist im Auftrag des BMBF in Zusammenarbeit von Musikerzieher/innen, Fachinspektor/innen und Vertreter/innen der Musikuniversitäten entstanden und bietet Ihnen einen unterstützenden Überblick.

Ausgehend von den gesetzlichen Vorgaben hat die Arbeitsgruppe die **spezifischen Besonderheiten des Unterrichtsgegenstandes Musikerziehung** berücksichtigt, der praktisch-künstlerische Kompetenzen mit theoretischem Wissen in ständige Verbindung bringt.

Kompetenzorientierung bietet Schüler/innen die Chance, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit Musik in neuen Kontexten anzuwenden und unbekannte Aufgabenstellungen durch bereits Erlerntes und Erlebtes zu lösen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Kompetenzen im Unterricht erworben und trainiert werden, um in Anwendungssituationen den Transfer herstellen zu können.

Ausgangspunkt dieser Handreichung ist der Lehrplan der Oberstufe in Verbindung mit dem **Kompetenzmodell der 12. (13.) Schulstufe**. Mögliche Themenbereiche werden ebenso vorgeschlagen wie exemplarische Aufgabenstellungen mit einer Gliederung in folgende Bereiche:

- Reproduktions- und Transferleistung (inkl. Leistung in den Bereichen Musikpraxis und/oder Musikrezeption)
- Leistungen im Bereich von Reflexion und Problemlösung (inkl. Leistung in den Bereichen Musikpraxis und/oder Musikrezeption)

Wir hoffen, dass diese Handreichung eine Hilfestellung in Ihrer täglichen Arbeit bieten kann und dürfen Sie einladen, das damit verbundene Fortbildungsangebot zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

FI Dr.ⁱⁿ Christine Winter
für die Arbeitsgruppe

KOMPETENZEN IN MUSIKERZIEHUNG 12. (13.) SCHULSTUFE

Die drei Lehrplanbereiche der 9. bis 12. (13.) Schulstufe

MUSIKPRAXIS: Singen, Instrumente spielen, Tanzen und Bewegen, Musizieren anleiten, Improvisieren und Erfinden, Sing- und Musizierrepertoire, Gestalten, Vernetzung mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

MUSIKKUNDE: Theorie und Geschichte der Musik, Akustik und Instrumentenkunde, Formenlehre und Werkkunde, Lesen und Notieren, Bearbeiten und Analysieren

MUSIKREZEPTION: Hören und Beschreiben, Kontexte herstellen, Wirkung von Musik, musikalische Lebenswelt, ästhetisches Verständnis, Hörrepertoire, Informieren und Reflektieren, Analysieren und Interpretieren

werden im Kompetenzmodell 12. (13.) Schulstufe in den 2 Handlungsfeldern **MUSIKPRAXIS** und **MUSIKREZEPTION** definiert.

Sie führen zum Ziel des Musikunterrichts in der Oberstufe der AHS:

MUSIKALISCHES HANDELN UND WISSEN IM KONTEXT

Die Handlungsfelder MUSIKPRAXIS und MUSIKREZEPTION sind nicht isoliert zu behandeln, sondern stehen oft in unmittelbarem Zusammenhang. Kenntnisse der MUSIKKUNDE werden immer in direkter Verbindung mit MUSIKPRAXIS und MUSIKREZEPTION erworben.

Lehrplan der Oberstufe und Kompetenzen 12. (13.) Schulstufe bilden die Grundlage für die Themenbereiche der Reifeprüfung. Die Themenbereiche sowie ein damit verbundenes Hör-, Sing-, Musizier- und Tanzrepertoire werden ab der 9. Schulstufe kontinuierlich aufgebaut.

KOMPETENZKATALOG 12. (13.) SCHULSTUFE

Musikpraxis

- die Stimme im jeweiligen Tonumfang unter Anwendung stimmtechnischer Grundlagen bewusst einsetzen
- die Stimme (Sing- und Sprechstimme) gestalterisch einsetzen
- Melodieverlauf, Rhythmus und Dynamik in verschiedenen Notationsformen erfassen und umsetzen
- einstimmig und mehrstimmig a cappella und mit Begleitung singen
- ein Vokalrepertoire unterschiedlicher Stile und Kulturkreise melodisch und rhythmisch richtig sowie stilgerecht und textsicher singen
- beim Singen und Musizieren in Bezug auf Klangqualität aufeinander hören
- das eigene Musizierrepertoire präzise und ausdrucksvoll interpretieren
- mit Stimme und Instrument improvisieren

- melodische und rhythmische Motive erfinden und bearbeiten
- die Hauptfunktionen erkennen und anwenden
- das Klasseninstrumentarium adäquat einsetzen
- Klassenensembles leiten
- Musik durch Bewegung erfassen
- Bewegungsabläufe zur Musik kreativ gestalten
- exemplarische Tänze aus verschiedenen Stilen, Epochen und Kulturkreisen ausführen.

Musikrezeption

- Musik emotional-assoziativ hören und sich differenziert darüber äußern
- formale und melodisch-harmonische Abläufe – auch in Verbindung mit dem Notentext – analytisch hören und in der Fachsprache verbalisieren
- stilistische Merkmale erkennen und zuordnen
- verschiedene Notationsformen erkennen, beschreiben und unterscheiden
- Stimmtypen erkennen und in einen stilistischen und musikhistorischen Kontext stellen
- Werke aus einem ausgewählten Hörrepertoire wieder erkennen, vergleichen, musikgeschichtlich zuordnen und in einen kultur- und sozialhistorischen Kontext stellen
- Lieder interpretieren und in einen soziokulturellen Kontext stellen
- den Klang von Instrumenten und Ensembles in verschiedenen Epochen und Kulturkreisen erkennen und deren Funktion erklären
- die Funktion und Wirkung von Musik in politischen und soziokulturellen Zusammenhängen erfassen und erklären
- sich über das vielfältige Musikrepertoire informieren, sich kritisch damit auseinandersetzen und es für sich nutzen
- den verschiedenen Formen des Musikkonsums kritisch begegnen
- Querverbindungen zu anderen Fachgebieten herstellen und Musik mit weiteren künstlerischen Ausdrucksformen vernetzen
- eigenen und fremden künstlerischen Leistungen und kulturellen Ausdrucksformen wertschätzend begegnen
- die Rolle von Musik als Wirtschaftsfaktor einschätzen
- die Bedeutung Österreichs im historischen und aktuellen Musikleben erkennen.

DYNAMISCHE KOMPETENZEN

Der Musikunterricht unterstützt die Entwicklung folgender dynamischer Kompetenzen

a) Soziale Kompetenzen

- Arbeitsprozesse in der Gruppe miteinander planen und durchführen und so zu einem gemeinsamen Gruppenziel gelangen
- sich an vereinbarte Regeln halten und an der gemeinsamen Entwicklung von Regeln mitwirken
- Führung, Ein- und Unterordnung erleben
- einander zuhören
- den Musikgeschmack anderer akzeptieren
- mit Konflikten in der Gruppe konstruktiv umgehen und Lösungen vorschlagen
- konstruktive Kritik äußern und auch selbst mit Kritik umgehen

b) Personale Kompetenzen

- eigene Stärken/Erfolge einschätzen und daraus Selbstvertrauen schöpfen
- Misserfolge analysieren, eigene Schwächen erkennen und an deren Verbesserung arbeiten
- Eigeninitiative entwickeln
- sich ausdauernd und konzentriert mit Musik beschäftigen
- sich präsentieren
- Musik als emotionales Ausdrucksmittel erleben und sich dazu äußern

c) Kommunikative Kompetenzen

- Musik als nonverbales Verständigungsmittel erkennen und einsetzen
- gemeinsames Musizieren als kommunikativen Prozess erkennen
- eigene Ideen entwickeln und auf Ideen anderer eingehen

d) Methodenkompetenz

- Lern-, Arbeits- und Übertechniken anwenden
- Informationen einholen, bewerten und in unterschiedliche Arbeitsprozesse einbringen
- aktuelle Technologien und Medien für sich nutzen

STANDARDISIERTE KOMPETENZORIENTIERTE REIFEPRÜFUNG

Dreisäulenmodell

Die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung geht von einem Dreisäulenmodell aus.

- Vorwissenschaftliche Arbeit
- Klausuren
Nicht standardisierte Klausur in Musikerziehung an RG, G und ORG unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung sowie in Musikkunde an RG und ORG unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung für Studierende der Musik
- Mündliche Prüfung

Mündliche Prüfung

Allgemeine Bestimmungen und Themenbereiche

Die Themenbereiche sind von der Fachlehrerkonferenz der Schule für jede Abschlussklasse oder -gruppe festzulegen. Dabei wird folgende Vorgangsweise empfohlen: Die Fachlehrerkonferenz formuliert gemeinsame Themenbereiche, die auf Grund des Lehrplans für alle Klassen des jeweiligen Reifeprüfungsjahrgangs zutreffen. In einem weiteren Schritt werden unter Federführung des jeweiligen Klassenlehrers/der jeweiligen Klassenlehrerin die Klassen- bzw. Gruppenthemenbereiche entwickelt.

Pro Themenbereich sind bei mehr als einer Kandidatin/einem Kandidaten mindestens zwei kompetenzorientierte Aufgabenstellungen vorzubereiten.

Es gelten für die Anzahl der Themenbereiche in Musik und Instrumentalunterricht folgende Bestimmungen:

- Musikerziehung (7 Wst.): 18 Themenbereiche
- Musikerziehung (8 Wst.): 20 Themenbereiche
- Musikerziehung an G, RG und ORG unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung sowie Musikkunde an RG und ORG unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung für Studierende der Musik: 24 Themenbereiche
- Wahlpflichtgegenstand Musikerziehung (zur Vertiefung und Erweiterung): 10 Themenbereiche

Maturabilität von Wahlpflichtgegenständen

Musikbezogene (schulautonome) Pflicht-, Frei- oder Wahlpflichtgegenstände sind eigenständige Prüfungsgebiete, wenn sie in der Oberstufe im Ausmaß von mindestens vier Wochenstunden bis mindestens zur vorletzten Schulstufe besucht wurden. Dafür sind eigene Themenbereiche zu erstellen.

Der Pflichtgegenstand Musikerziehung (5. und 6. Klasse) kann durch den ergänzenden Wahlpflichtgegenstand (7. und 8. Klasse) erweitert werden.

Anzahl der Themenbereiche:

- Musikerziehung (3 Wst.) + WPG Musikerziehung(4 Wst.): 18 Themenbereiche
- Musikerziehung (4 Wst.) + WPG Musikerziehung(4 Wst.): 20 Themenbereiche

Durchführung der mündlichen Prüfung Musikerziehung

Grundlage für die Erstellung von Themenbereichen und Aufgabenstellungen ist der Lehrplan für Musikerziehung in Verbindung mit dem Kompetenzkatalog Musikerziehung 12. (13.) Schulstufe.

Der Lehrplan für Musikerziehung sieht drei Bereiche vor, die in der Standardisierten Kompetenzorientierten Reifeprüfung abgebildet sein sollen:

- Musikpraxis
- Musikkunde
- Musikrezeption

Der Kompetenzkatalog Musikerziehung 12. (13.) Schulstufe definiert mit Bezug auf den Lehrplan die Handlungsfelder **Musikpraxis und Musikrezeption. Das Handlungsfeld Musikkunde ist integrierter Bestandteil dieser beiden Handlungsfelder.**

Die Themenbereiche sollen so konzipiert sein, dass sie vielfältige Inhalte aus verschiedenen Teilbereichen der Musik abbilden können.

Diese Inhalte werden kontinuierlich ab der 9. Schulstufe aufgebaut und sind den Schüler/innen bis spätestens Ende November der 8. Klasse verbindlich zu kommunizieren. Empfohlen wird eine jährliche Information an die Schüler/innen ab der 9. Schulstufe.

Bei der mündlichen Prüfung sollen musikpraktische Beiträge im Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabenstellung einfließen (vokale oder instrumentale Präsentation, Rhythmus- oder Bewegungsgestaltung, etc.)

Ablauf der mündlichen Prüfung aus Musikerziehung

- Vorbereitungs- und Prüfungszeit: Auf Grund des hohen Praxisanteils der Aufgabenstellungen wird in Musikerziehung eine Vorbereitungszeit von mindestens 30 Minuten empfohlen.
- Der/die Kandidat/in zieht zwei Themenbereiche unter Aufsicht der/des Vorsitzenden.

- Der/die Kandidat/in wählt einen Themenbereich aus, sieht dabei jedoch die Aufgabenstellungen nicht.
- Gezogene Themenbereiche werden zurückgelegt.
- Der/die Kandidat/in erhält vom Prüfer/von der Prüferin zum gewählten Themenbereich eine kompetenzorientierte Aufgabenstellung.

Themenbereiche für Musikerziehung

Die unten genannten Themenbereiche sowie die Hinweise auf mögliche lernzielorientierte Inhalte sollen als Anregung dienen. Sie erheben keinen Anspruch auf das vollständige Abdecken aller Lehrplaninhalte. Themenbereiche können weiter (z.B. Musiktheater – musikalische Gattungen und ihre gesellschaftliche Bedeutung) oder enger (z.B. Die Barockoper – Affekt und Repräsentation) gefasst sein. Die vorliegenden exemplarischen Themenbereiche berücksichtigen beide Möglichkeiten.

- Die Stimme als künstlerisches Ausdrucksmittel (z.B. Stimmphysiologie, Stimmbildung, Stimmtechnik, Stimmfächer, Einsatz in verschiedenen Musikstilen, etc.)
- Klang und Funktion von Instrumenten (z.B. in verschiedenen Epochen, in verschiedenen Kulturkreisen, in Ensembles und Orchestern, in der Volksmusik, in Jazz und Populärmusik, etc.)
- Musiktheater – musikalische Gattungen und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Die Barockoper – Affekt und Repräsentation
- Wechselwirkungen von Musik und Politik (z.B. in totalitären Systemen, in Bezug auf nationale Identitäten, in Opernstoffen, etc.)
- Die Wiener Klassik, eine prägende Epoche der Musikgeschichte
- Außermusikalische Inhalte in der Instrumentalmusik
- Österreichische Musikfestivals – künstlerische Vielfalt und Wirtschaftsfaktor
- Musik und Bildende Kunst / Musik und Literatur / Musik und Tanz
- Virtuosität und Starkult als künstlerisches und gesellschaftliches Phänomen
- Notation als musikalisches Kommunikationsmittel
- Gestaltungselemente in der Musik (z.B. Motiv –Thema, Wiederholung – Variation – Verschiedenheit – Gegensatz – Beziehungslosigkeit – Collage)
- Populärmusik seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts

Kompetenzorientierte Aufgabenstellung

Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen verlangen die Anwendung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen zur Problemlösung und nicht nur die Beantwortung einer Frage.

Ausgangspunkt ist das im Unterricht erworbene Lied-, Musizier-, Hör- und Bewegungsrepertoire. Praxisbezogene Materialien (z.B. Hörbeispiele, Notentexte, Informationsmedien, Instrumente, Computerprogramme, etc.) sind zur Verfügung zu stellen. Es wird dringend empfohlen, Hör- und Videobeispiele auf Ton-/Bildträgern zu speichern.

Kompetenzorientiert bedeutet, dass jede Aufgabenstellung folgende Anforderungen enthält:

- eine **Reproduktionsleistung** (fachspezifische Sachverhalte wiedergeben und darstellen, Art des Materials bestimmen, Informationen aus dem Material entnehmen, Fachtermini verwenden, Arbeitstechniken anwenden, Leistung in den Bereichen Musikpraxis und/oder Musikrezeption erbringen) und eine **Transferleistung** (Zusammenhänge erklären, Sachverhalte verknüpfen und einordnen, Materialien analysieren, Sach- und Werturteile unterscheiden, **Leistung in den Bereichen Musikpraxis und/oder Musikrezeption erbringen**)
- und eine **Leistung im Bereich von Reflexion und Problemlösung** (Sachverhalte und Probleme erörtern, Hypothesen entwickeln, eigene Urteilsbildung reflektieren, **Leistung in den Bereichen Musikpraxis und/oder Musikrezeption erbringen**)

Zu vermeiden sind Aufgabenstellungen, die nur im Bereich der Reproduktion liegen. Die einzelnen Punkte der Aufgabenstellung sollen nicht als W-Fragen („Wer?“ „Was?“ „Wo?“ etc.) formuliert sein, sondern handlungsdefinierende Verben (**Operatoren**) voranstellen, welche die Kandidat/innen zu Denkprozessen und kreativen Handlungen auffordern.

Im Bereich der **Musikrezeption** könnten folgende **Operatoren** für die Aufgabenstellung verwendet werden: erkennen, untersuchen, vergleichen, ordnen, gliedern, strukturieren, zeigen, erklären, darstellend erläutern, kommentieren, argumentieren, reflektieren, zuordnen, in einen Kontext einordnen, ermitteln, (be)nennen, Zusammenhänge herstellen, diskutieren, zusammenfassen, bewerten, interpretieren, deuten, beurteilen, etc.

Im Bereich der **Musikpraxis** könnten als **Operatoren** verwendet werden: ausführen, klanglich darstellen, herausarbeiten, präsentieren, erfinden, anwenden, verwenden, auswerten, gestalten, entwickeln, komponieren, analysieren, arrangieren, improvisieren, choreografieren, singen, spielen, klatschen, etc.

Die Lösung von kompetenzorientierten Aufgaben, die durch Operatoren definiert werden, ist im Unterricht und bei der Leistungsfeststellung im Hinblick auf eine sinnvolle Kommunikation zwischen Prüfer/in und Kandidat/in kontinuierlich und aufbauend zu trainieren.

BEISPIELE FÜR KOMPETENZORIENTIERTE AUFGABENSTELLUNGEN

Anhand der vier nachfolgenden Beispiele wird dargestellt, welche Anforderungsbereiche von den Teilaufgabenstellungen abgedeckt werden:

- **Reproduktionsleistung und Transferleistung (inkl. Leistung in den Bereichen Musikpraxis und/oder Musikrezeption)**
- **Leistung im Bereich von Reflexion und Problemlösung (inkl. Leistung in den Bereichen Musikpraxis und/oder Musikrezeption)**

Themenbereich: Gestaltungselemente in der Musik

Aufgabenstellung: Dreiteilige Liedformen an Hand von Beispielen aus verschiedenen Stilen

Materialien: R. Schumann: „Von fremden Ländern und Menschen“; Beatles: „Yesterday“, Volkslied: „Hiaz is der raue Winter da“ (Noten- und Hörbeispiele)

Es liegen dir als Noten- und Hörbeispiele drei Stücke in dreiteiliger Liedform vor.

1. **Führe am dir bekannten Stück („Von fremden Ländern und Menschen“) eine formale und motivische Analyse durch. Ordne es musikgeschichtlich ein und begründe deine Überlegungen.**
2. **Zeige an Hand des Notentextes den formalen Aufbau der beiden Lieder. Ordne sie entsprechenden Genres zu und sprich über typische Merkmale.**
3. **Nenne andere Typen von Liedformen und beschreibe ihren formalen Verlauf. Zeige an mindestens zwei Beispielen aus deinem Hörrepertoire auf, wie Liedformen kompositorisch eingesetzt werden.**
4. **Gestalte mit Mitteln deiner Wahl (vokal, instrumental, rhythmisch, tänzerisch, grafisch, mit einem Text, etc.) eine dreiteilige Liedform.**

Themenbereich: Musik und Bildende Kunst / Musik und Literatur

Aufgabenstellung: Impressionismus und Expressionismus in Musik, Malerei und Literatur

Materialien: je ein impressionistisches/expressionistisches Bild, Hörbeispiele/ Notentextausschnitte: Claude Debussy: „La Cathédrale engloutie“, „Voiles“; Alban Berg: „Wozzeck“

1. Es liegen dir ein impressionistisches und ein expressionistisches Bild sowie je ein Hörbeispiel/ Notentext zu den beiden Stilrichtungen vor. **Ordne Bilder und Hörbeispiele zu und erkläre wesentliche Charakteristika. Zeige diese auch im Notenbild.**

2. Untersuche, mit welchen musikalischen Mitteln Alban Berg den Text Georg Büchners gestaltet.
3. Nenne weitere Komponisten und Werke der genannten Stilrichtungen.
4. Entwickle auf dem Klavier eine für den Impressionismus typische Klangmalerei von ca. 30 Sekunden.

Themenbereich: Populärmusik seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts

Aufgabenstellung: The Beatles – „the white album“ als Beispiel für Stilpluralismus in der Popmusik

Materialien: Notenbeispiel zu „Happiness is a warm gun“, Hörbeispiele zu den in der Aufgabenstellung angeführten Songs

1. Erkläre anhand von Noten- und Hörbeispiel den formalen Aufbau und den Textinhalt des Stückes „Happiness is a warm gun“. Gehe näher auf die Taktstruktur ein und stelle sie durch lautes Mitzählen der Takte 50 bis 55 dar.
2. Erläutere, unter welchen Umständen das Album entstanden ist.
3. Ordne - ausgehend von den vorliegenden Hörbeispielen - folgende Lieder des Albums (pop)musikalischen Genres zu und stelle fest, welche Merkmale dieser Genres in den Stücken vorhanden sind: „Helter Skelter“, „Blackbird“, „Revolution 9“ und „Good Night“.
4. Stelle Überlegungen zum Stellenwert des „White Albums“ in der Geschichte der Populärmusik an.

Themenbereich: Musiktheater - musikalische Gattungen und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Aufgabenstellung: Der Orpheus-Mythos im Musiktheater

Materialien: Monteverdi: „Donde vieni?“ aus „L’Orfeo“ (Notenbeispiel und Hörbeispiel); Hörbeispiele aus den in der Aufgabenstellung genannten Werken; Notenbeispiel und Hörbeispiel aus Glucks „Orpheus und Eurydike“ Nr. 42 (Ende) und Nr. 43; Textbeispiel aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ Nr. 16 Finale

1. Erkläre den Aufbau von Monteverdis „L’Orfeo“ und erläutere das gesellschaftliche Umfeld. Gehe insbesondere auf die Begriffe Monodie und Generalbass ein und sprich über Textausdeutung und Instrumentation im Noten- und Hörbeispiel „Donde vieni?“
2. Ordne die Hörbeispiele folgenden Werken zu: Monteverdi: L’Orfeo; Gluck: Orpheus und Eurydike; Strawinsky: Orpheus; Furrer: Begehren.
3. Arbeite an Hand des Notenbeispiels aus Glucks „Orpheus und Eurydike“ die wesentlichen Merkmale von Rezitativ und Arie heraus.
4. Stelle dieser Szene den entsprechenden Abschnitt aus Offenbachs satirischer Operette „Orpheus in der Unterwelt“ gegenüber und interpretiere die Unterschiede in der inhaltlichen Verarbeitung des Stoffes.

Diese Unterlagen wurden im Auftrag des BMBF von der Arbeitsgruppe „Kompetenzen 12. (13.) Schulstufe und Standardisierte Kompetenzorientierte Reifeprüfung“ in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Fachinspektor/innen für Musikerziehung und Instrumentalunterricht und den ARGES Musikerziehung erstellt:

Mag. Dr. Leonore Donat (ARGE ME/Wien)
FI MMag. Klaus Dorfegger (LSR Steiermark)
Mag. Andreas Gruber (ARGE ME/Niederösterreich)
FI HR Mag. Marialuise Koch (LSR Niederösterreich)
Mag. Dr. Johannes Steiner (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)
FI Mag. Martin Waldauf (LSR Tirol und Vorarlberg)
Prof. Mag. Brigitte Weissengruber
FI HR Mag. Dr. Christine Winter (SSR Wien)

Gesamtkoordination: LSI HR Mag. Gerhard Radlwimmer (LSR Salzburg)

Farbleitsystem nach Idee des Leitfadens BE

Impressum:
Herausgeber und Verleger:
Bundesministerium für Bildung und Frauen
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0*
www.bmbf.gv.at